



„Sicherheitspolitisches Frühstück“: Harald Felgenhauer, Prof. François Heisbourg, Gruppenleiter Wilhelm Sandrisser.

Nordafrika, EU und innere Sicherheit

IISS-Vorsitzender Prof. François Heisbourg war der erste Gastreferent beim „Sicherheitspolitischen Frühstück“, einer neuen Veranstaltungsreihe des Bundesministeriums für Inneres.

Das „Sicherheitspolitische Frühstück“ ist ein neues Informations- und Diskussionsformat des Büros für Sicherheitspolitik im BMI: In regelmäßigen Abständen werden hochkarätige Vertreter der österreichischen und internationalen Sicherheitspolitik zu einem Meinungsaustausch mit Entscheidungsträgern des BMI eingeladen. Die Gespräche werden jeweils am Beginn des Arbeitstages angesetzt, daher wurde als Name „Sicherheitspolitisches Frühstück“ gewählt.

„Ziel ist es, erstklassige Einschätzungen zur allgemeinen Sicherheitslage zu hören, Auswirkungen auf die Verantwortungsbereiche des BMI zu diskutieren und Inputs der inneren Sicherheit in gesamtstrategische Diskussionen einzubringen“, erläuterte Gruppenleiter Dr. Wilhelm Sandrisser, der im BMI für die Bereiche EU, Internationales, Kommunikation und Sicherheitspolitik verantwortlich ist.

Das erste „Sicherheitspolitische Frühstück“ fand am 15. März 2011 im Festsaal des BMI statt. Gastreferent

war Prof. François Heisbourg, Vorsitzender des Internationalen Instituts für Strategische Studien (IISS) in London. Das IISS in London gilt als eines der weltweit angesehensten „Think Tanks“ im Bereich Sicherheitspolitik. Heisbourg ist auch Vorstandsvorsitzender des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik und Berater der *Stiftung für Strategische Forschung* in Paris.

Das Thema des Vortrags lautete: „Nordafrika, die EU und die innere Sicherheit“. Aufgrund der aktuellen Geschehnisse in Japan kam Prof. Heisbourg immer wieder auf die dortige Situation zu sprechen. Katastrophen wie in Japan, als auch die Unruhen in Nordafrika und im arabischen Raum seien Herausforderungen, denen sich die EU stellen müsse, betonte Heisbourg. Katastrophen würden sich in Zukunft häufen und es würden weitere unvorhersehbare Ereignisse mit vielschichtigen Auswirkungen eintreten. Aufgrund der Globalisierung hätten lokale Ereignisse das Potenzial, globale Folgen hervorzurufen. Die einzige Möglichkeit, auf diese Entwicklungen

zu reagieren, sei Resilienz aufzubauen und zu stärken. Dadurch könnten trotz katastrophaler Ereignisse die Grundfunktionen eines Staates aufrechterhalten und der Schock möglichst rasch überwunden werden. Somit müssten strategisches Vorausschauen und das Durchspielen von Szenarien ein Element in der Vorbereitung und beim Aufbau eines resilienten Staates bzw. einer resilienten Gesellschaft sein. Sobald die Krise eintritt, seien Szenarien für die Krise nicht mehr von Bedeutung. In diesem Fall wäre es lediglich hilfreich, sich den Umgang mit den Ergebnissen der Krise zu überlegen.

Risikozentrierter Sicherheitsansatz.

Generell müsse sich das Prinzip der bedrohungsfokussierten Sicherheit zu einem risikozentrierten Sicherheitsansatz weiterentwickeln. Denn das Fokussieren auf Bedrohungen bringe zwar zahlreiche Pläne mit, greife jedoch oft zu kurz. Diese Pläne würden sich nämlich auf durchschnittliche Ereignisse konzentrieren und nicht mit den extremen Möglichkeiten rechnen. Die Umstel-

lung auf den risikozentrierten Sicherheitsansatz hätten die französischen Behörden bereits erfolgreich durchlaufen. Eine Konsequenz daraus sei, dass die für die innere und äußere Sicherheit zuständigen Ministerien sowohl in der Planung als auch in der Entscheidung zusammenarbeiten müssten. Innere und äußere Sicherheit ließen sich nämlich heute nicht mehr klar voneinander trennen. So gebe es etwa in Frankreich keine einzige sicherheitspolitisch strategische Entscheidung ohne Beteiligung des Verteidigungs- und Innenministeriums. Heisbourg räumte allerdings auch ein, dass es ein schmerzhafter Prozess gewesen sei. Dabei sei auch klar geworden, dass die so genannte „intellektuelle Maschinerie“ aufgebaut werden müsse, um mit den kommenden Problemen umgehen zu können. Zudem müssten die öffentlichen Prozesse beschleunigt werden. Medien seien nämlich viel schneller in der Reaktion auf Ereignisse als diverse Dienste, die sich an bürokratische Prozesse halten müssten.

Zu den Unruhen in Nordafrika sowie im Nahen und Mittleren Osten meinte Prof. Heisbourg, dass aus sicherheitspolitischer Sicht Libyen nicht so entscheidend sei, wie etwa Bahrain. Dieser Staat exportiere nicht nur mehr Erdöl als Libyen, sondern werde auch von Saudi-Arabien stärker beobachtet. Der Grund dafür sei, dass Bahrain viel stärker als Libyen die Situation in Saudi-Arabien widerspiegle. Aufstände in Bahrain könnten daher Vorbildwirkung für Unruhen in Saudi-Arabien haben. Weiters wäre mit Bahrain und Saudi-Arabien auch die geostrategisch wichtige Region des Persischen Golfs betroffen. Erdölaustritte aus dieser Region hätten gravierende Folgen für die Weltwirtschaft. Gemeinsam mit einem Ausfall der japanischen Wirtschaftsleistung – Japan ist die drittgrößte Wirtschaftsnation der Welt – könnte die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise noch verschärft werden. Der „lachende Dritte“ sei der Iran.

François Heisbourg sprach sich gegen eine Flugsperrezone über Libyen aus. Damit könnten keine Massaker gegen die Zivilbevölkerung verhindert werden. Als historische Analogie nannte er Srebrenica. Weiters würde eine Flugverbotszone zu einem Krieg führen. Dieser sei jedoch von der europäischen Bevölkerung nicht gewünscht. *Nieves Kautny/Karl Srnec*



Alternativ Energien
Solar- u. Sanitäreanlagen

Otto Rezac

Ges.m.b.H.

Mödling, Schillerstrasse 60
Tel: 02236/24 318 Fax:26 644



KRAUTGARTNER • PROHASKA • VEGH

Engineering & Consulting GmbH

Ingenieurbüro - Beratende Ingenieure Kulturtechnik & Wasserwirtschaft

Heleneustrasse 82/4 2500 Baden Tel +43 (0)2252 - 43514
Fax +43 (0)2252 - 254814 Mail office@fk2.at Web www.fk2.at



PETRA GARTNER-RICHTER

Freundschaftsgasse 18
2284 Untersiebenbrunn
Tel: 0664 / 220 42 50
e-mail: petra.gartner@airwave.at

Laufende Buchhaltung - Lohnverrechnung - Jahresabschluss

Mag. Sabine RAMERT

Vermögensstreuhandering – Unternehmensberaterin
Selbst. Buchhalterin (SBH) - Bilanzbuchhalterin (SBB)

Buchhaltung - Personalverrechnung
Jahresabschlüsse – Beratung



Friedensgasse 2, 2201 Gerasdorf bei Wien
Tel.: 02246/2167 oder 3860, Fax: 02246/2167 DW 76
E-Mail: office@ramert.net